

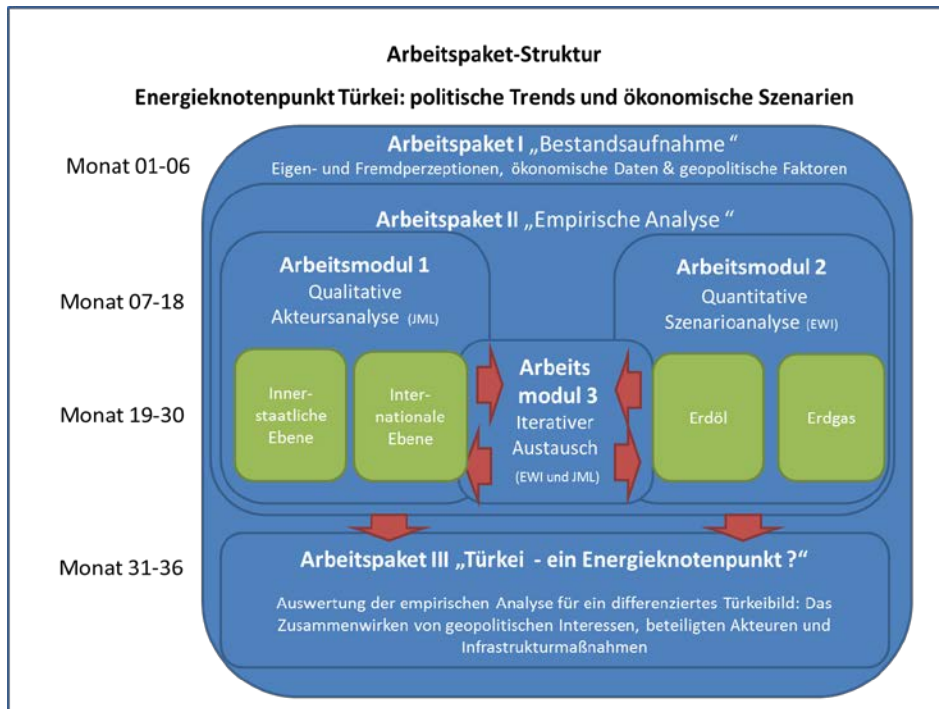
Energieknotenpunkt Türkei – ökonomische Trends und politische Gestaltungsmöglichkeiten

Energieknotenpunkt Türkei – ökonomische Trends und politische Gestaltungsmöglichkeiten“ ist ein interdisziplinäres, multinationales Forschungsprojekt, das zukunftsorientiert verlässliche Prognosen über die mögliche Rolle der Türkei in der europäischen Energieversorgung erarbeitet. Das Besondere: Durch die enge Verknüpfung von politikwissenschaftlicher Akteursanalyse und volkswirtschaftlicher Analyse der Rohstoffmärkte erfolgt eine umfassende Betrachtung der verschiedenen geopolitischen und geostrategischen Faktoren. Ihr Zusammenwirken resultiert oftmals in komplexen Antworten des Marktes. Diese werden mit Hilfe ökonomischer Erdöl- und Erdgasmodelle abgebildet. Nur so kann die energiepolitische Rolle der Türkei im internationalen Beziehungsgeflecht aus Politik, öffentlich-privaten Interessenlagen und Infrastrukturinvestitionen differenziert bewertet werden.

Das Projekt berührt ein hochaktuelles und brisantes Thema: Verstärkt durch immer wiederkehrende Gaskrisen in Osteuropa wächst die Furcht vor einem eskalierenden Gasstreit mit Russland, der das Aus stabiler Energiebeziehungen bedeuten könnte. Angesichts dieser Bedrohung wurde auf EU-politischer Ebene beschlossen, Alternativen zum russischen Partner zu finden. Der Weg zu den Ressourcen im kaspischen Raum führt über die Türkei. Die Europäische Kommission identifizierte die Türkei deshalb als „essentiellen strategischen Partner“ in der Energiesicherheit¹. Erklärtes Ziel der Türkei ist es, diese Rolle einzunehmen, d.h. als Energiedrehscheibe zu agieren und gleichzeitig die eigene stark ansteigende Nachfrage zu decken.

Ob und inwiefern die Türkei diesem Anspruch gerecht werden kann, ist offen. Das interdisziplinäre Forscherteam wird untersuchen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche ökonomischen Auswirkungen eine solche Rolle als Energiedrehscheibe auf die globalen und insbesondere europäischen Märkte hätte.

Das Projekt besteht aus drei Kernphasen:



Nach einer gemeinschaftlichen Bestandsaufnahme der vorhandenen Forschungselemente folgt die empirische Untersuchung. Die politikwissenschaftliche Forschergruppe arbeitet an der Identifizierung und Analyse der involvierten Akteure, ihrer Interessen und Perzeptionen, während sich die Energiewirtschaftler der Modellierung der Energiemärkte in und um die Türkei widmen. Mithilfe der Einblicke aus den Interviews können die ökonomischen Modellberechnungen entsprechend modifiziert werden. Erste Modellergebnisse fließen wiederum in die weiteren Experteninterviews ein.

Zugrunde liegt dem Forschungsdesign die Annahme, dass die Energieversorgung sowohl von wirtschaftlichen Faktoren abhängt, als auch Gegenstand politisch-strategischer Überlegungen istⁱⁱ. Theoretisch wird die Analyse in den Governance-Ansatzⁱⁱⁱ eingebettet. Abseits der gängigen Theorien erlaubt er, einen innovativen Forschungsweg zu beschreiten, um all diejenigen Akteure miteinzubeziehen, die das diffuse Entscheidungsgeflecht in der Energiepolitik bilden. Zu beachten sind hier nicht nur die Interessen der europäischen und türkischen Akteure, sondern auch die geopolitische Gemengelage. Der spezifische Fokus auf die Türkei und ihre Nachbarn macht eine politische Interpretation von Modellresultaten notwendig.

Der interdisziplinäre Ansatz des Forschungsprojektes baut auf den vorhandenen Expertennetzen des Jean Monnet Lehrstuhls (JML) für Politikwissenschaft und des Energiewirtschaftlichen Instituts (EWI), beide Universität zu Köln, auf. Die Zusammenarbeit mit dem Center for European Studies an der Middle East Technical University in Ankara ermöglicht den direkten Zugang zu einem breiten Netzwerk an staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren in der Türkei und dem geographischen Umfeld.

ⁱ Europäische Kommission (2006): Grünbuch. Eine europäische Strategie für nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energie, Brüssel, 8.3.2006, KOM(2006) 105 endgültig, http://europa.eu/documents/comm/green_papers/pdf/com2006_105_de.pdf

ⁱⁱ Winrow, Gareth (2009): Problems and Prospects for the „Fourth Corridor“: The Positions and Role of Turkey in Gas Transit to Europe, Oxford Institute for Energy Studies, 06/2009.

ⁱⁱⁱ Benz, Arthur (Hg.) 2004: Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung, Wiesbaden.